BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 53

1. FussballClub Heidenheim 1846

FCH

VfL Bochum 1848

FCH VS VFL BOCHUM

Gude Osttribüne!

Wahnsinn - ein 3:0 Heimsieg gegen den FC Nürnberg! In Liga 2! So ‘ne Leistung sollte man sich mal vor Augen halten... Niemals hätte ich jemandem geglaubt, der mir in der Oberliga bei meinem ersten FCH-Spiel gegen den TSV Crailsheim erzählen wollte, dass wir ein halbes dutzen Jahre später in Liga zwei gegen Bundesligateams wie Nürnberg oder heute Bochum spielen „dürfen“...
Mit letzterem steht uns heute übrigens ein harter Gegner bevor, wie man in der Tabelle sieht, sogar der torgefährlichste. Deswegen müssen heute alle 200 % geben, sowohl Mannschaft als auch wir, die Osttribüne. Am Donnerstag hat der VfL beim 1:1 nur einen Punkt gegen Düsseldorf holen können. Formschwäche? Fortuna zu stark? Vielleicht haben sich unsere Jungs ja besser von der englischen Woche erholt und können heute voller Motivation nach dem Heimsieg ins Spiel gehen. Ein Sieg würde uns weiter von der unteren Tabellenhälfte absetzen, aber auch Bochum will den Anschluss zu den Aufstiegsplätzen nicht verlieren... Wir werden sehen!
Das BlockGschwätz heute wie immer, ich möchte euch aber den Artikel „Nein zu RB“ besonders ans Herz legen. Ich hoffe, ihr schließt euch unserer Meinung an und boykottiert das Auswärtsspiel in Leipzig, Alternativprogramm gibt es dazu ja.
Auf den nächsten Heimsieg!

- Mika

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SV Darmstadt 98 (N)	7	4	2	1	12:5	7	14
2	–	» RasenBallsport Leipzig (N)	7	4	2	1	11:4	7	14
3	–	» 1. FC Kaiserslautern	7	4	2	1	11:8	3	14
4	–	» VfL Bochum	7	3	4	0	16:7	9	13
5	–	» FC Ingolstadt 04	7	3	4	0	14:6	8	13
6	–	» Fortuna Düsseldorf	7	3	3	1	12:8	4	12
7	–	» Karlsruher SC	7	3	3	1	11:7	4	12
8	–	» SpVgg Greuther Fürth	7	3	2	2	12:7	5	11
9	–	» 1. FC Heidenheim (N)	7	3	2	2	13:11	2	11
10	–	» SV Sandhausen	7	3	1	3	5:7	-2	10
11	–	» Eintracht Braunschweig (A)	7	2	1	4	10:10	0	7
12	–	» FC St. Pauli	7	2	1	4	5:12	-7	7
13	–	» 1860 München	7	1	3	3	8:12	-4	6
14	–	» VfR Aalen	7	1	3	3	6:10	-4	6
15	–	» 1. FC Union Berlin	7	1	3	3	5:11	-6	6
16	–	» 1. FC Nürnberg (A)	7	2	0	5	6:14	-8	6
17	–	» Erzgebirge Aue	7	1	1	5	5:13	-8	4
18	–	» FSV Frankfurt	7	1	1	5	5:15	-10	4

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner – VfL Bochum

Nach einer wirklich kurz ausgefallenen Verschnaufpause geht‘s jetzt also schon wieder los, ein Spiel folgt auf das nächste. So ne englische Woche hat‘s wirklich in sich, Fussball über Fussball, innerhalb einer Woche hatten wir jetzt drei Mal das Vergnügen unseren FCH unterstützen zu können. Nachdem ja das Spiel in Düsseldorf, welches – wie man so schön sagt – keinen Gegner verdient hat, bezüglich des Ergebnisses etwas unglücklich ausgefallen war, ging die Partie am Mittwochabend gegen die Clubberer ja umso erfreulicher von Statten. Sage und schreibe hagelte es Mal eben so ein 3:0 und das auch noch gegen ne Mannschaft, die sich vor einem Jahr noch ganze zwei Ligen über uns aufgehalten hatte! Wer wäre denn damals oder wegen mir sogar früher zu Oberliga-Zeiten denn auch nur allein dazu fähig gewesen sich vorzustellen, dass eine Mannschaft wie der FCN so sang- und klanglos von unserer Elf nach Hause geschickt wird?! Total krasses Zeug.
Und nun heißt unsere Mission für den heutigen Tag die Englische Woche positiv abzuschließen und das heißt für mich konkret bei einem solchen Gegner, nämlich dem VfL Bochum, ein Unentschieden klar. Ein Sieg wäre natürlich das non plus ultra, aber der VfL schlägt sich diese Saison eben so gut wie schon ewig nicht mehr. Natürlich, eine Tabellenplatzierung in dieser frühen Phase der Saison ist nicht sonderlich aussagekräftig, allerdings ist ein ganz klarer Aufwärtstrend zu erkennen. Andererseits findet das Match aber ja in unserer ‚Festung‘, dem Albstadion statt. Und man muss auch aus völlig unvoreingenommener Sicht festhalten, dass sich hier schon mehrere Top-Teams die Zähne ausgebissen haben, da macht diese Saison, die erfolfreichste der Historie, keine Ausnahme.
Aber wie gesagt, die Bochumer spielen so stark wie lange nicht mehr! Vermutlich reist mit dieser Elf die in dieser Saison bis jetzt stärkste ihrer Art nach Heidenheim. Der VfL Bochum, eine besonders auswärtsstarke Mannschaft, rangiert zur Zeit auf Rang 5 und kann mit einem Sieg gegen die Fortuna sogar die Tabellenführung klar machen (Spiel fand leider nach Redaktionsschluss statt). Und davon mal abgesehen ist‘s ja nicht mal das erste Mal, dass die Bochumer uns in Heidenheim einen Besuch abstatten und zwar damals August 2012 im DFB-Pokal bei gefühlten 50 Grad im Schatten. Naja, die meisten werden noch wissen wie die partie endete – nach dem Pokalfight prangte ein 0:2 auf der Videowand. Aber was soll‘s, man kann sich ja selbst nen Ruck geben und das heutige Spiel als eine Art ‚Chance zur Wiedergutmachung‘ betrachten, Optimismus ist alles in dem Fall!
Aber das wird sich zeigen, bald geht‘s ja auch schon los. Der VfL auf jeden Fall darf ambitioniert nach oben schauen, nicht zuletzt für die Fans aus Bochum ein ziemlicher Segen, denn in den letzten drei Jahre konnten lediglich Platzierungen jenseits des zehnten Rangs erreicht werden. Und die Bochumer sollten doch mal langsam aber sicher wieder ihrem Ruf als Fahrstuhlmannschaft gerecht werden und einen weiteren Aufstieg in die 1. Liga verbuchen. Ganz allgemein hält sich der ‚Verein für Leibesübungen Bochum 1848 – Fußballgemeinschaft e.V.‘ schon seit der eigenen Gründung ununterbrochen in den Fussball-Oberhäusern aus, mal von zwei Jahren Drittklassigkeit zu Zeiten der Bundesliga-Gründung abgesehen. Auf jeden Fall ne ordentliche Leistung, auch wenn die ganz großen Erfolge ausblieben bis jetzt.
Die Gründung jedoch fand übrigens, nicht wie wohl der größte Teil aller Leser schätzen würde, im Jahre 1848 statt, so wie‘s der offizielle Vereinsname vermuten lässt, sondern circa 90 Jahre später, nämlich im Jahre 1938. Dem VfL

Bochum, wie wir ihn heute kennen, liegen drei ursprüngliche Vereine zu Grunde, nämlich, der SV Germania 1906, wohl aufgrund von Erfolg und Bekanntheit die wichtigste der drei ‚Gründungskomponenten', der TuS Bochum 1908 und der Turnverein zu Bochum von 1848. Die Jahreszahl, welche im Vereinsnamen verankert ist, geht auf letzteren zurück, wobei man hier erneut anmerken muss, dass bezüglich der Jahresangabe wieder ein bisschen ‚rumgepfuscht' wurde. Etabliert wurde der Turnverein zu Bochum erst ein Jahr später, im Jahr 1849 – die Angabe 1848 lässt sich auf eine Art Ankündigung zum noch nicht existenten Turnverein aus dem Kreisanzeiger zurückführen. Naja, kleine Anekdote am Rande, den VfL wie wir ihn kennen gibt's erst seit anno 1938, wie bereits erwähnt. Der Grund für die plötzliche Fusionierung lässt sich ziemlich einfach und ebenso knapp resümieren: Nationalsozialismus – keine weiteren Worte nötig. Wie auch immer, seit dem bemühen sich die Bochumer um schönen Fussball in ihrer Stadt und spielten immerhin schon zwei mal international (im UEFA Cup, Teilnahmen am Intertoto-Cup mal außen vor gelassen). Zuletzt kann man noch fest halten, dass man es durchaus mit ner stattlichen Mannschaft als Gegner zu tun, man spielt ja immerhin nicht jeden Tag gegen den 13. Platz in der ewigen Tabelle der 1. Bundesliga...

Natürlich gestaltet sich eine solche Vereinshistorie als durchaus produktiv, um in den Jahren eine ausgereifte Fanszene zu entwickeln – und das ist in Bochum auch der Fall. Der erste Fanclub wurde beispielsweise mit den ‚Bochumer Jungen' Anfang der Siebziger Jahre eingetragen, aber auch die Ultraszene im dortigen Gefilde kann nun natürlich auch schon ein langjähriges Bestehen aufweisen. Die Wurzeln lassen sich bis in die Mitte der Neunziger Jahre zurückverfolgen, zu dieser Zeit schwappte der Funke der mentalita ultra ins nordrhein-westfälische Bochum über und begann langsam aber sicher zu lodern. Ein paar Jahre später, nämlich 1999, wurde dann ein essentieller Schritt gemacht: Die Ultras Bochum ‚99 wurden gegründet und bündelten somit viele Ultras und Ultra-Interessenten unter einem Name auf der Ostkurve. Diese Gruppe existiert auch heute noch und stellt auch gleichzeitig die größte und wichtigste im Großraum Bochum dar. Oft fällt im Zusammenhang mit UB'99 etwas wie ‚Schickeria München' oder Ähnliches – dahinter steckt schlicht und ergreifend, dass die beiden Ultragruppen eine langjährige Fanfreundschaft pflegen, regelmäßig kann ein blau-weißer, mit dem Logo des VfL bestückter, Banner bei den Bayern, beziehungsweise ein rot-weißer bei den Bochumern gesichtet werden. An dieser Freundschaft ändert übrigens auch die BILD nichts, die vor etwa einem Jahr felsenfest behauptet hatte, dass die Fanfreundschaft erloschen sei. Grund hierfür Streitigkeiten zwischen beiden Fanlagern aufgrund des Hashemian-Transfers vor vielen Jahren. Klingt unlogisch, ist es auch!

Neben den Ultras Bochum existieren natürlich noch weitere ultra(orientierte) Fanclubs, die einer Erwähnung bedürfen. Zunächst gäbe es die Gruppierung ‚Melting Pott'. Der Name erlaubt sich eine Art Wortspiel, denn auf der einen Seite soll er Auskunft darüber geben, woher die verschiedenen Mitglieder der Gruppe stammen (engl. Melting pot – der Schmelztigel – die Mitglieder stammen aus verschiedenen anderen Gruppen oder waren gar fanclubslos; im Fanclub Melting Pott sind verschmelzen sie zu einer Einheit des Bochumer Ultra-Gedanken), auf der einen Seite gibt der Name darüber Aufschluss über die Region, aus dem sowohl Mitglieder als auch der Verein stammen, natürlich aus dem Ruhrpott. Apropos, ohne jetzt von vornherein irgendwelche Fans aus'm Pott stigmatisieren zu wollen – Wie in anderen Szenen aus verschiedenen Vereinen im Ruhrpott, wie, sagen wir, Dortmund oder Schalke, hängen auch im Bochumer Szenenumfeld einige klischeehafte Prolls ab, die ab und an für negative Schlagzeilen sorgen. Die beiden genannten Gruppierungen allerdings pflegen einen antirassistischen Grundton, die Jungs vom Melting Pott wohl noch etwas kräftiger als die UB'99. Die Grenze ist also nicht zwangsweise fließend, Prolls und Ultras kann man wohl nicht zwanghaft als ‚dasselbe' betrachten.

Auch erwähnenswert ist der Fanclub ‚1848er', welcher im Grunde auf einem Blog aus dem In-

ternet basiert. Die Betreiber des Blogs, welcher 2005 startete, gründeten 2007 die besagte Gruppe. Sie ist jetzt mit kaum zwanzig Mitglieder nicht besonders, aber dafür doch recht bekannt, was vor allem eben an dem Blog liegt, genauer gesagt ist dieser Anlaufstelle Nummer Eins, wenn man sich Fotos des Bochumer Fanblocks zu Gemüte führen möchte. Weitere Gruppen, mehr oder minder groß und wichtig, könnte man natürlich noch aufzählen, aber ich denke ich setze hier mal ,nen Cut, um den Rahmen nicht zu sprengen. Einfach mal bei weiterem Interesse, die Zaunbeflaggung am G-Block begutachten und einen Blick in den Block werfen, ich persönlich bin gespannt was man heute seitens der Bochumer erwarten kann. Heute noch mal alles geben, Zählbares gegen unseren heutigen Gegner wäre wirklich goldwert!

- Tom

FCH VS. FCN

Zur ersten englischen Woche dieser Zweitligasaison kam die Mannschaft des 1. FC Nürnberg ins Albstadion. Anpfiff war um 17:30 Uhr. Eine unmögliche Zeit eigentlich. Aber was man den Fans für Fernsehgelder nicht alles antut.

Naja was will man machen. Das einzig positive daran ist wohl, dass die Partie teils unter Flutlicht statt fand. Und dann gabs da noch ein kleines Fahnenmeer zum Intro von den Youngstars. Festung Albstadion uneinnehmbar. Kann man so stehen lassen.

Auf Nürnberger Seite postierten sich UN und die Banda im Gästeblock, um ihre Mannschaft zu unterstützen. Nach dem Spielverlauf war das mit dem Support aber schon nach 10 Minuten vorbei. Die Zaunfahnen wurden eingepackt. Und so kann man eigentlich nichts weiter über den Gästeanhang sagen. Schade eigentlich. Gibt es doch so schöne Lieder im Repertoire der Franken.
Mit dem Support auf unserer Seite kann man wieder zufrieden sein. Mir gefällt, wie das Niveau von Spiel zu Spiel auf ein besseres Level gebracht wird und wie sich die Leute immer wieder mitreißen lassen. Klar kann man jetzt sagen, dass dies am Spielverlauf lag, aber lieber so als gar nicht.

Zu Anfang haben wir ein neues Lied ausprobiert. Deshalb will ich euch den ganzen Text mal verraten damit das in Zukunft immer lauter wird:

„Wenn der Alltag dich gefangen hat,
dein Leben läuft nur noch im Minutentakt.
Dieser Traum der dich am Leben hält,
einmal Europacup - reisen um die ganze Welt“.

Versuchts einfach mal, macht echt Spaß das Lied.

Zum sportlichen gibt es zu sagen, dass die Heidenheimer Jungs eine sehr disziplinierte Leistung gezeigt haben. Nach den Zwei frühen Treffern wurde der Spielstand routiniert über die Zeit gebracht, fast schon wie in der dritten Liga. Von Nürnberg kam jedoch auch keine wirkliche Gegenwehr. Es wirkte sehr letargisch und fast schon lustlos, was die Franken da so herspielten. Die Leistung des FCH will ich dadurch nicht kleiner machen, aber die Nürnberger haben es uns eben sehr einfach gemacht.

Ein großes Lob an alle noch, die ihre Schals dabei hatten. Um so mehr den dabei haben, desto besser, also wenn ihr mal seht, dass euer Nebenmann bzw. die Nebenfrau keinen Schal dabei hat, dann sprecht Sie oder Ihn doch mal freundlich drauf an.

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Aachen/ Krefeld

Die Ultras Krefeld wollten bei ihrer Partie gegen Alemannia Aachen ein Spruchband mit der Aufschrift: „ KEIN BOCK AUF NAZIS“ präsentieren, dieses wurde aber von Seiten der Alemannia verboten. Die Buchstaben K, B, U wurden gelb markiert und sollen auf die Karlsbande Aachen anspielen.

In einer Stellungsnahme der Krefelder heißt es nach dem Spiel: „Vergesst alles, was ihr bisher mit dem Verein Alemannia Aachen und seinem Gequatsche “Rassismus und Extremismus haben am Tivoli keinen Platz” (u.a. auf jeder Eintrittskarte zu finden) bisher gehört habt! Wer es vorher nicht eh schon durchschaut hat, dass diese Aussagen von vorne bis hinten komplett gestunken und erlogen sind, bekam heute die Wahrheit knallhart serviert. Ein Spruchband “Kein Bock auf Nazis!” wurde kurz und knapp mit den Worten “So was will hier in Aachen keiner haben” abgelehnt und sollte durch den Sicherheitsdienst entsorgt werden. Zumindest zweites konnte so gerade noch verhindert werden. Die Örtliche Hundertschaft drohte darauf mit Gewahrsam, falls nicht sofort das Verbot akzeptiert wird. Willkommen bei Alemannia Aachen – der Verein, der sich selber verarscht und verarschen lässt!“

Nürnberg

Nicht nur bei uns mussten die Nürnberger zuletzt punktlos nach Hause fahren, auch gegen Düsseldorf und Karlsruhe verlor der Club. Beim Spiel in Karlsruhe forderten die Ultras dann die Trikots der Spieler ein. Auf dem YaBasta-Blog heißt es hierzu: „Die Mannschaft wurde nach dem Spiel aufgefordert ihre Trikots auszuziehen, denn die Spieler waren es heute nicht wert den Verein zu vertreten. Eine krasse Geschichte – die Trikots wurden aber nicht weg- oder zurückgeworfen. Sie sind in guter Verwahrung und die Mannschaft hat so wenigstens ihre Demut gegenüber Verein und Kurve gezeigt. Deswegen kam es wohl auch zu keinen größeren Turbulenzen nach dem Spiel. Sollen sie in den nächsten Spielen zeigen, dass sie sich dieses Trikot wenigstens mit Willen und Einsatz verdienen. Das ist natürlich eine symbolische Geschichte – wir gehen fest davon aus, dass die Mannschaft auch am Mittwoch in Heidenheim in Trikots aufläuft.“ Zwar trugen die Spieler in unserem Albstadion ihre Trikots, Willen und Einsatz haben sie in großen Teilen des Spiels dennoch vermissen lassen.

Verfassungsschutz

Nachdem bekannt wurde, dass Fanforscher Martin Thein bei dem Bundesamt für Verfassungsschutz gearbeitet haben soll, wurde nun bei der Bundesregierung nach der Richtigkeit dieser Aussage gefragt. Es wurde zwar keine Aussage zu diesem speziellen Fall Thein gemacht, jedoch soll sich das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) seit dem Jahr 2005 an keinen empirischen Forschungsprojekten zu Ultras und anderen Fußballfans beteiligt haben. Thein soll seit 20 Jahren für das BfV tätig sein und sich durch diverse Bücher über Fußball- und Fankultur einen guten Ruf in Fußballkreisen erarbeitet haben, darüberhinaus war er Mitbegründer des Instituts für Fankultur e.V.

Jena
Die Ultras des Carl Zeiss Jena wollen mit Hilfe eines Kreativzirkels eine Alternative zum Investordarlehen bilden. Er soll folgende Aufgaben übernehmen: „Dieser arbeitsfähige Zirkel soll zur Findung, Analyse, Priorisierung und wirtschaftlichen Bewertung von Konzepten und Kampagnen im Bereich derzeit noch gar nicht bzw. nicht effektiv genutzter Finanzierungsmöglichkeiten eingesetzt werden. Genau an der Stelle, wo den Vereinsmitarbeitern im Alltagsstress der Geschäftsstelle simpel die Zeit und auch Raum für Kreativität fehlt. Der Kreativzirkel soll schnellstmöglich ins Rennen gehen und bewusst ohne Einschränkungen einarbeiten. Er befasst sich im Idealfall schnell mit sämtlichen Mitteln und Wegen, auf sauberen und risikofreien Wegen Geld in Verein und GmbH zu wirtschaften (bzw. Ausgaben zu senken), dabei sollen beispielsweise sowohl die Strukturen im Verein und dessen Umfeld, Ideen zur Unterstützung der Vermarktung (sämtlicher Bestandteile und Merkmale), das Merchandising, die Außendarstellung/Öffentlichkeitsarbeit, die Mitgliedschaft, die wirtschaftliche Expertise, die Kraft des Ehrenamtes, die Aktivierung der Anhängerschaft, die Kampagnenarbeit und die Einbeziehung altgedienter Größen des Jenaer Fussballs/Sports beleuchtet werden.“ Mitglieder der Horda Azzuro befinden sich derzeit in einem Stimmungsboykott und wollen alles mögliche Versuchen um einen Einstieg eines Investors in den Verein zu unterbinden.

Polizeieinsätze
Zum Beginn der Saison hat die Polizei in Nordrhein- Westfalen ein Pilotprojekt gestartet. Die Truppenstärke bei Fußballspielen sollte verringert werden. Es wurden bei 25 von 56 Spielen in den ersten drei Ligen rund 20 Prozent weniger Einsatzkräfte benötigt als ursprünglich vorgesehen waren. Einige Partien kamen sogar mit lediglich der Hälfte an Polizisten aus. Auch DFL Vorstand Reinhard Rauball begrüßte das Projekt der Polizei: “Ich glaube, dass das NRW-Modell eine Beruhigung der Fanszene bewirkt hat. Weniger Polizeipräsenz ist auf hohe Akzeptanz bei den Fans gestoßen. Ich bin vorsichtig optimistisch, dass diese Testphase zu einem positiven Endergebnis führt.“
Das Derby zwischen Köln und Mönchengladbach wird nicht in das Ergebnis des Projektes miteinbezogen, da dieses Spiel als Risikospiel gilt. Bei derart Spielen sollen zukünftig sogar noch mehr Polizisten zum Einsatz kommen, um einen besseren Schutz gewährleisten zu können.

Berlin
Nachdem erst vor kurzem in den Materialraum der Bielefelder eingebrochen wurde, ereilte nun die Hertheraner Fans ein ähnliches Schicksal. Bei einem Einbruch in deren Lagerraum wurden mehrere Zaunfahnen entwendet. Darunter auch die Ostkurve Hertha BSC Fahne. Die Fahnen der Ultragruppierungen wurden von dem Diebstahl jedoch verschont. Wer hinter der Aktion steckt ist bislang vollkommen unklar.
- Lea

HDHOPPING

BeNeLux Teil 1 – Luxemburg
Am 21.09.2014 trat Heidenheim auswärts in Liga 2 bei Düsseldorf an. Da diese Begegnung auf einen Sonntag terminiert wurde, wollte ich das restliche Wochenende und die Nähe zu den Benelux-Staaten nutzen.
Die Niederlande und Belgien waren bereits terminiert und so wurde der grobe Fahrplan bereits gut zwei Monate im Voraus geplant.
Anfangs war es schwer das Auto voll zu bekommen, schlussendlich machten wir uns aber doch zu fünft zu folgender Tour auf:
- Luxemburg, National Division: **Progrès Niedercorn – Jeunesse d’Esch**
- Niederlande, Eerste Divisie: **Roda JC – Jong Ajax**
- Belgien, Pro League: **KVC Westerlo – Lierse SK**

Anschließend am Sonntag dann natürlich noch zur Fortuna.

Allgemeine Informationen

Das erste Spiel der Tour stellte die Begegnung Progrès Niedercorn gegen Jeunesse d'Esch. Diese Begegnung am Freitag den 19.09.2014, 20 Uhr stellte ein Aufeinandertreffen der höchsten Spielklasse, der National Division Luxemburgs dar.

So klein wie das Land ist, so klein sind auch die Liga beziehungsweise die Vereine inklusive ihrer Spielstätten. Umso erstaunlicher, dass der luxemburgische Meister ein Ticket für die Qualifikationsrunde der Champions League erhält. Der Vize dann entsprechend für die Europaleague.

Tolle Randinformation in diesem Zusammenhang: 2012 wurde Red Bull Salzburg von dem damaligen luxemburgischen Meister F91 Düdelingen aus der CL-Quali geworfen!

Die Hausherren waren an diesem Tag das Team Progrès Niedercorn. Das Team aus dem Differdinger Vorort konnte bereits 4 Meisterschaften für sich entscheiden. Zuletzt geschah dies allerdings 1981. Während der deutschen Besetzung Luxemburgs nahm der Verein übrigens einmalig am DFB-Pokal (Damals noch Tschammerpokal) teil. Dort schieden sie im Jahre 1943 allerdings direkt in der ersten Runde aus.

Das Team Jeunesse d'Esch musste an diesem Freitag auswärts ran. In einem solch riesigen Land bedeutet dies eine Belastung in Form einer 10km Auswärtsfahrt. Absoluter Vorteil eines solch kleinen Staates.

Jeunesse ist übrigens mit 28 Titeln der Rekordmeister Luxemburgs. Den Pokal gewannen sie 13 Mal. Auch in diesem Jahr zählen sie zu den Titelaspiranten.

Anfahrt

Anpfiff in Luxemburg war um 20 Uhr. Mit einem Puffer und viereinhalb Stunden Fahrtzeit machten wir uns eigentlich um 13:30 Uhr auf den Weg. Eigentlich, weil natürlich wie immer niemand pünktlich war. Bis wir dann getankt und Geld geholt hatten, war bereits die erste Stunde des Puffers aufgebraucht. Folglich ging es dann gegen 14:30 Uhr wirklich los in Richtung Autobahn.

Der Plan war über die A7 auf die A6, beim Hockenheimring abbiegen und an Saarbrücken vorbei nach Luxemburg. Ja, dass die A6 und vor allem auch das Kreuz Hockenheim am Freitag ne schlechte Idee sind, ist ja nichts Neues. Der Puffer war ja nicht umsonst mit eingerechnet. Dass wir auf der A6 bei Heilbronn allerdings 15 km im Stau stehen und bei Hockenheim nochmal 5 km dazu kamen hat so keiner geplant.

Dank diesen beiden Zwischenfällen und der vergeudeten Stunde in HDH, reichte es dann natürlich vorne und hinten nicht mehr. Folglich kamen wir grob in der 25. Minute dann endlich am Stadionparkplatz an. Dort dann schnellstmöglich den illegalsten Parkplatz genutzt und ab zum Spiel.

Stadion

Stadion. Hm. Eigentlich nicht ganz das richtige Wort hierfür.

Eine Mischung aus Stadion und Sportplatz würde besser passen. „Stadplatz" oder so.

Das Stade Jos Haupert liegt im Vorort Niederkorn der Stadt Differdingen. Es fasst 2.800 Zuschauer. Das ist dann direkt ein erstes Anzeichen, warum Stadion irgendwie nicht das

richtige Wort ist.
Eigentlich ist es ein Sportplatz, umrundet von hohen Tannen. Nur auf einer Seite steht eine beachtliche Haupttribüne. Diese wiederum ist dann nicht mehr auf Sportplatzniveau, weswegen nur Sportplatz auch zu wenig wäre.
Die Sitzplätze der Haupttribüne sind grob geschätzt 2,5 m über dem Spielfeld. Darunter sind in Richtung Spielfeld zwei Kiosk eingebaut, welche in der Mitte durch den Spielertunnel getrennt sind.
Dieser führt eigentlich nur unter der Tribüne durch, zu den Kabinen die in einem extra Bauwerk dahinter liegen. Spielertunnel ist auch hier wieder das falsche Wort. Im Spielertunnel geht es nämlich in die vereinseigene Stammkneipe unter der Tribüne. Und hier muss ich sagen, das ist wirklich verdammt geil. Die Vereinskneipe in der eigenen Tribüne, was für ein geiler Platz.
Drinnen sah man dann übrigens auch die bereits errungenen Pokale. Das machts nochmal sympathischer.
Zurück zum Sportplatz: Ringsrum dann ganz normale Banden plus Werbung, wie man es hier von der Kreisliga gewohnt ist. An den beiden Tornetzen wurde hier noch zusätzlich Werbung platziert. Sieht scheiße aus aber muss bei solch einem „Stadplatz“ wohl sein.
Eintritt hat übrigens 10€ gekostet, pauschal. Für einen „Stadplatz“ eigentlich zu viel, für die erste Liga eines Landes aber schon okay. Vor allem hätte man ja auch sitzen können. Zuschauer waren es übrigens rund 1000.

Spiel
Als wir ankamen stand es bereits 0:2 für die Gäste aus Esch. Das Spiel war temporeich aber qualitativ eher schlecht. Viel „gestochere“, oft planlos lange Bälle. Hätte das spontan mit unserer Landes-/Oberliga verglichen.
Auf jeden Fall ging die Partie mit diesem Spielstand in die Halbzeit. Esch beherrschte in der verbliebenen Zeit der ersten Hälfte auch das Spiel größtenteils.
In den ersten zehn Minuten nach der Halbzeit bauten die Hausherren dann richtig Druck auf. So verpassten sie bereits hier ein, zwei Großchancen. Rund um die 60. Minute erfolgte dann die erwartete Konsequenz: Ein Doppelschlag zum 2:2 innerhalb von geschätzten 30 Sekunden.
Danach beruhigte sich das Spiel dann wieder etwas. Folglich endete das Spiel mit einer gerechten Punktteilung.

“Rahmen”
Zum Vorprogramm kann ich ja leider nichts sagen. Da ich aber auch sonst kein „drumherum“ mitbekommen hab, wird sich auch dieser Teil in Grenzen gehalten haben.
Das Trinken gab es hier aus kleinen 0,2 Liter Becher. Davon kostete einer dann um die 2€. Nicht gerade Preiswert also.
Und essenstechnisch bekomm ich immer mehr das Gefühl, dass wir mit der klassischen „Stadionwurst“ die Außenseiter in Europa sind. Hier gab es Pommes oder einen Hotdog. Beides für rund 3€.
Nach dem Spiel machten wir uns zuerst von der Gegengerade auf zum Bierrondell neben der Haupttribüne um unsere Becher abzugeben. Dort wurden wir dann von zwei Luxemburgern angesprochen, ob wir Hopper seien. Dies führte dann zu einem netten Gespräch, bis weit nach Spielende.
Hiermit auch recht freundliche Grüße an die Beiden!

Weiterreise
Nach dem Spiel ging es dann wieder zum Parkplatz und von dort aus erstmal zur Tankstelle. In Luxemburg ist das Benzin, beziehungsweise der Diesel, knapp 20 Cent günstiger.
Nach dem Volltanken ging es dann wieder nach Deutschland. In der Nähe von Neuss übernachteten wir bei Bekannten.

Teil 2 und 3 folgen bis spätestens nächste Woche. Weitere Bilder und Berichte auf ***hdhopping.wordpress.com.***

NEIN ZU RB

Sieben Spieltage sind nun verstrichen und der Aufsteiger aus Leipzig, aktuell auf Platz 2 der Tabelle, wird alles daran setzen sich auch in der nächsten Saison als Aufsteiger feiern zu lassen. Bereits nächstes Jahr könnte die Messestadt Leipzig nach jahrzehntelanger Abstinenz wieder im Oberhaus des Fussballs vertreten sein. Was sich für 2 Sätze nach dem Traum einer einstigen Fußballstadt anhörte, ist leider der ekelhafteste Auswuchs des immer mehr verkommerzialisierten Fussballs. Als sich Red Bull 2009 das Oberliga-Startrecht des SSV Markränstadt sicherte, gab es von Anfang an ein klar definiertes Ziel, welches es schnellstmöglich und um jeden Preis zu erreichen gilt: Der Aufstieg in die Bundesliga. Und das scheint ihnen auch zu gelingen. Selbst wenn vielleicht auch noch nicht in dieser Saison, ist es nur eine Frage der Zeit und Mateschitz wird es geschafft haben, sein wirksamstes Werbeprodukt in Form eines „Fussballvereins“ dort zu etablieren, wo die ganze Welt darüber reden wird.

Dass er sich dafür den Standort Leipzig ausgesucht hat, fußt keineswegs auf einer Verbundenheit zu den dort wohnenden Menschen, die sich endlich wieder Profifußball wünschen. Der Grund ist rein wirtschaftliches Kalkül. Der Osten, hungrig nach Profifußball, versehen mit ausreichend Nährboden für eventorientierte Kunden, die die Ware Bundesliga Fußball konsumieren, unabhängig davon wer da nun auf dem Rasen spielt und wie sie dort hingekommen sind. Angesichts der hohen Zuschauerzahlen hat Mateschitz hier auch diesbezüglich den richtigen Riecher gehabt.

Die DFL, besonders in Person von Andres Rettig, tönte zwar groß rum, bei dem Fall Leipzig bezüglich der Lizenzvergabe nochmal genau die Gegebenheiten zu prüfen, letztendlich erteilten sie ihnen selbige dennoch ohne wirklich ernstzunehmende Widerrede.

RB Leipzig ein „Verein“, welcher als reines Werbeinstruments eines Unternehmens zu begreifen ist und den Fußball als Mittel zum Zweck nimmt, die Vermarktung des eigenen Produkts auf ein neues Level zu hieven. Die damit verbunden finanzielle Gewinn für das Unternehmen, nicht nur wenn RB Leipzig dann im Europapokal live vor Millionen Menschen an den TV Geräten gegen den FC Barcelona antritt, für unser eins kaum vorstellbar. Dass Fussball ohne Sponsoring leider nicht mehr funktioniert ist uns klar, doch wenn der Sponsor wie in Leipzig selbst der einzige Sinn eines „Vereins“ ist, dann kann man dies gut und gerne als Nahtoderfahrung für die Fussballkultur bezeichnen.

Desweiteren verfügt der „Verein“ als Werbeinstrument von Red Bull über schier unerschöpfliche finanzielle Möglichkeiten. Das wiederum führt dazu, dass Vereine, welche ihre Seele nicht an einen Konzern verkaufen, auf diesem Level nicht mehr mithalten können, was kurz gesagt bedeutet, dass weitere Vereine sich die Frage nach einem potentiellen Investoreneinstieg stellen werden, um sportlich nicht chancenlos zu bleiben. Doch nicht nur der Spalt zwischen den einzelnen Vereinen im Profifußball, sondern auch jener zu den Amateurligen wird immer tiefer, was für einige Vereine auch eine Existenzgefahr bedeutet.

Wie ihr seht tritt Leipzig nicht nur den Vereinsfussball an sich mit Füßen, sondern ist auch als eine Gefahr für den fairen Wettbewerb zu sehen. Und es ist schon eine Dreistigkeit mit welcher Offenheit dies in der Vergangenheit auch passierte, als RB Leipzig Marcel Sabitzer von Rapid Wien für 2 Millionen kauft und ihn direkt an den Partnerverein Red Bull Salzburg auslieh. Salzburg selbst war an dem Spieler interessiert, aufgrund seines Vertrags bei Rapid Wien, hätten diese dem Wechsel nicht nur die zustimmen müssen, sondern hätte auch die Ablösesumme frei verhandelt werden können. Für Leipzig, ein Verein aus dem Ausland, gab es eine entsprechende Ausstiegsklausel und somit galt diese

Hürde nicht.
Natürlich sind wir uns bewusst, dass eine reine Fokussierung auf das Leipziger Konstrukt zu einfach wäre. Genauso wäre es zu einfach die Kommerzialisierung im Fußball anzuprangern, ohne dabei den Zusammenhang zu er vom Kapitalismus diktierten Weltordnung zu sehen. Fußballvereine agieren nicht nur wie Wirtschaftsunternehmen, viel mehr sind sie zu welchen verkommen. Es wäre utopisch zu glauben, der Fussball sei als einziger Bereich in unserer Gesellschaft vom Kapitalismus ausgenommen. Auch hier kommt der Profitmaximierung sowie Vermarktung ein immer größerer Stellenwert zu. Die Verkommerzialisierung des einstigen Volkssports schreitet rasant voran. Folglich darf nicht nur mit dem Finger auf Leipzig gezeigt und gleichzeitig vergessen werden, wie andere Vereine in den höheren Spielklassen aufgebaut sind und finanziell gemästet werden. Wenn man hier auch anmerken muss, die klaren Unterschiede nicht zu verkennen. Mit Leipzig als traurigen Höhepunkt dieser Entwicklung, das mit seinem radikalen Konstrukt das Fass zum Überlaufen bringt, wird es Zeit ein deutlicheres Zeichen zu setzen, was über Aktionen an den einzelnen Standorten hinaus geht. RB Leipzig, dessen Existenz einzig und alleine der Werbefaktor für den Energy-Konzern ist und die Fussballkultur wie wir sie kennen in eine Richtung treibt, werden wir nicht stumm hinnehmen. Auch darf nicht unterschätzt werden, welchen vorbildhaften Charakter dieser „Verein“ für andere Investoren haben kann. Aus diesem Grund hat sich in der Sommerpause dieses Jahr die bundesweite Initiative „Nein zu Red Bull – Für euch Marketing, für uns Lebenssinn“ gegründet.

Somit haben wir uns auch dafür entschieden, das Spiel am 06.10.2014 in Leipzig zu boykottieren, um mit den anderen Szenen ein geschlossenes, RBL gegenüber ablehnendes Zeichen zu setzen. Was auf der Hand liegen sollte ist, dass unser Protest sich keinesfalls gegen die Mannschaft richtet. Diese wurde von uns darüber informiert. Wir können an dieser Stelle niemand vorschreiben, dem Spiel ebenfalls fern zu bleiben. Wir hoffen jedoch, dass sich so viele wie möglich unserem Protest anschließend. Ein komplett leerer Gästeblock wäre ein eindrucksvolles Zeichen.
Auch wir rufen zu einem Alternativprogramm

auf. Zum einen werden wir am Sonntag, den 05. Oktober zum Spiel unserer Freunde aus Ahlen fahren, welche an diesem Tag auswärts in Herne antreten. Unter dem Motto „ehrlicher Fußball statt Marketingkick“, werden wir zu diesem Spiel wie gewöhnlich auch zu den Spielen unseres FCH einen Bus organisieren. Genauere Daten in der Infoecke auf der nächsten Seite.
In diesem Sinne: **Kein Fußball mit Red Bull!**
Außerdem legen wir euch die Homepage der Kampagne zu Herzen. Hier gibt es neben dem Kampagnenflyer und den neuesten Infos auch nochmal ausführlicher die Kritik der Kampagne an RB Leipzig: **nein-zu-rb.de**

Fanatico Boys
Youngstars
Societas
Unitas aquileia

INFOECKE

Wie in der letzten Ausgabe und auf der vorigen Seite angekündigt findet ihr hier die Informationen zum Bus nach Herne, um unsere Freunde vom RW Ahlen zu unterstützen. Die Jungs aus Ahlen freuen sich auf uns, lasst uns den Bus vollmachen, ganz nach dem Motto **„Ehrlicher Fußball statt Marketingkick!“**, damit das Wochenende nicht ganz fußballfrei ist.

Abfahrt: 7:00, Albstadion, **Kosten:** 35 €

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.